

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1900

149 (30.5.1900) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 149. Drittes Blatt.

Mittwoch den 30. Mai

(folgt ein viertes Blatt). 1900.

Anzeige.

Am Donnerstag den 31. Mai, 5 Uhr, wird in der Aula des Großh. Gymnasiums der öffentliche Redeakt der Fichtestiftung abgehalten, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Die Direktion des Großh. Gymnasiums.
Dr. G. Wendt.

2.1. Die evangelische Kirchengemeinde

wird in Kenntnis gesetzt, daß nach dem Ausscheiden des Unterzeichneten aus dem Hofpfarramt bis auf weiteres eine provisorische Verwaltung desselben stattfinden wird und der ältere der beiden Hilfsgeistlichen Hofdiakon **Fischer** mit solcher beauftragt ist.

Die Glieder der Hofpfarre werden deshalb ersucht, sich vom 1. Juni ab in vorkommenden Fällen an den Genannten — Kreuzstraße 18 — zu wenden.

Karlsruhe, 29. Mai 1900.

Großh. Hofpfarramt.
D. Helbing.

Karlsruher Ferienkolonien.

Durch Herrn Verlagsbuchhändler Paul List in Leipzig ist uns die reiche Gabe von 262 Mark als Teil des Reinertrags vom Verlaufe des Prachtwerkes „In Luft und Sonne“ übergeben worden, was wir hiermit mit dem Anfügen herzlich dankend bescheinigen, daß die betr. Exemplare des genannten Werkes hauptsächlich in dem Bezirk Freiburg abgesetzt worden sind.

Karlsruhe, den 28. Mai 1900.

Der Vorsitzende:
G. Specht.

Südw. Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sektion II. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Gemäß §§. 8 bezw. 22 und 23 des Statuts werden die Mitglieder der Sektion II hierdurch zur Theilnahme an der am

Mittwoch den 13. Juni, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Sitzungssaale des Rathhauses zu Pforzheim stattfindenden

16. ordentlichen Sektions-Versammlung

mit dem Anfügen ergebenst eingeladen, daß der Mitgliedschein als Ausweis zur Anwesenheit bei der Versammlung gilt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1899.
2. Rechnungsablage für das Jahr 1899.
3. Feststellung des Voranschlags für 1901.
4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für 1900.
5. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
Delegirten.
6. „Bestimmung“ des Ortes der nächstjährigen Sektionsversammlung.
7. Anträge und Sonstiges.

Karlsruhe, den 28. Mai 1900.

Der Vorstand der Sektion II.

K. Augenstein, Vorsitzender.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn **Michael Sperrnagel**, Büreaudiener,

in Kenntnis zu setzen und zur Theilnahme am Leichenbegängniß heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Wohnungen zu vermieten.

— Amalienstraße 22 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkov., Küche und Keller an eine ruhige, kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden links.

— Kaiserstraße 40 ist vier Treppen hoch eine hübsche, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche (Gasabschluß, Wasser- und Kochgasleitung), preiswerth auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

— Kaiserstraße 160, Ecke Douglasstraße, ist der 2. Stock (über 1 Treppe), bestehend in 8 Zimmern nebst reichlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

* Luisenstraße 44, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten.

* Marienstraße 11 ist der 2. Stock des Vorderhauses, bestehend in 8 großen Zimmern, Küche, Keller nebst Zugehör, auf 1. August oder Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

* 2.1. Seminarstraße 1 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde etc. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und 2—5 Uhr.

* Steinstraße 16 ist eine schöne, freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

* 2.1. Westendstraße 5 ist eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Balkon und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—5 Uhr. Näheres parterre.

* 2.1. Wielandstraße 20 ist im 3. Stock auf 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten.

Kapellenstraße 12

sind im 3. Stock 3 schöne Zimmer, Balkon, Mansarde, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 15 im Laden. Daselbst wird sofort ein Wagen zum Brod führen gesucht.

Wohnung zu vermieten.

— Gartenstraße 58, Neubau, sind im 1. und 4. Stock schöne geräumige Wohnungen von 3 Zimmern, Badezimmer, Abort mit Closet auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock rechts.

In allerbesten Geschäftslage der Kaiserstraße

ist eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller auf 1. Oktober 1900 zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig neu renovirt, kann auch getheilt abgegeben werden, eignet sich vorzugsweise für Aerzte, Anwälte oder kaufmännische Bureauz. Schriftliche Offerten unter Nr. 3705 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnung zu vermieten.

— Gartenstraße 58, Neubau, sind im 2. und 3. Stock schöne geräumige Wohnungen von 4 Zimmern, Badezimmer, Abort mit Closet auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock rechts.

Rintheimerstraße 160

ist per sofort billigst zu vermieten eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller; per 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller. Näheres Kronenstraße 33. 4,1

Ludwig-Wilhelmstraße 14

sind per 1. Juli billig zu vermieten:
8 Wohnungen von je 4 schönen, großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarde.
eine Wohnung im 5. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller.
Näheres Kronenstraße 33. 4.1.

Rudolfstraße 19

sind per 1. Juli billig zu vermieten:
1 Wohnung im 4. Stock, bestehend aus drei schönen, geräumigen Zimmern, Küche und Keller;
2 Wohnungen im 5. Stock, bestehend aus je zwei schönen Zimmern, Küche und Keller.
Näheres Kronenstraße 33. 4.1.

Zu vermieten.

In unserem Neubau „Wirtschaft in Klein-Küppur“ ist per 1. Juli billig zu vermieten:
1 Wohnung mit Glasabschluss im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller;
1 Wohnung mit Glasabschluss im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller.
Näheres Kronenstraße 33. 4.1.

Laden zu vermieten.

4.1. Rudolfstraße 19 ist per 1. Juli billig zu vermieten: 1 schöner geräumiger Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit anstoßender Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sowie event. größerem Magazin. Näheres Kronenstraße 33.

Wohnungs-Gesuch.

*2.1. Alleinlebende Dame sucht in der Ost- oder Weststadt gesunde Wohnung von 2 oder 3 Zimmern nebst Zugehör per 1. Juli 1900. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3689 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

*2.1. Bähringerstraße 82 ist im 3. Stock des Seitenbaues sofort oder später ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

* Steinstraße 9 ist im 3. Stock rechts ein möbliertes Zimmer mit schönem, freiem Eingang auf 1. Juni zu vermieten.

* Bähringerstraße 49 ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter auf den 1. Juni zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

* Amalienstraße 10 ist eine Treppe hoch ein gut möbliertes, freundliches, nach der Straße gehendes Zimmer auf 1. oder 15. Juni an einen soliden Herrn zu vermieten.

* Kreuzstraße 29, zwei Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer event. mit Pension sofort zu vermieten.

* Kriegstraße 20, 3 Treppen hoch, Eingang Adlerstraße, ist ein möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten.

* Ein gut möbliertes Parterrezimmer ist sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Lessingstraße 12, 1. Stock.

2.1. Schön möbliertes Zimmer an soliden Herrn auf 1. Juli oder früher zu vermieten: Sofienstraße 12 im zweiten Stock.

* Douglasstraße 8 ist ein gut möbliertes Zimmer für sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch links.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten: Thurmstraße 7b, 4. Stock. *

Zimmer zu vermieten, gut möbliert, sehr freundlich, auf 1. Juni: Kaiserstraße 65, 4 Treppen hoch.

*3.1. **Douglasstraße 20** ist im Vorderhaus ein gut möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten.

Zimmer zu vermieten. *2.1. Kronenstraße 45, zwei Treppen hoch, sind per 1. Juni 2 gut möblierte Zimmer mit besonderem Eingang zu vermieten. Näheres bei Sch. Tisch.

Kost und Wohnung können solide Arbeiter erhalten: Schützenstraße 8a, 2. Stock.

12000 Mark

auf II. Hypothek sind per sofort auszuleihen durch **Kornsand**, Kaiserstraße 111.

25000 Mark

werden als I. Hypothek per 1. Juli aufzunehmen gesucht. Offerten sind unter Nr. 3690 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapital-Gesuch.

* Auf I. Hypothek werden 45000 Mark, auf ein anderes Objekt als II. Hypothek ca. 10000 Mark aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 3691 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Anträge.

* Gesucht wird ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort oder auf 1. Juni: Kapellenstraße 28, Wirtschaft.

Ein solides Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht: Kaiserstraße 140 im Laden.

*2.1. Marienstraße 46 im 1. Stock wird ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Dasselbe kann sofort eintreten.

* Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird auf 1. Juni gesucht: Herkstraße 5 im 2. Stock.

2.1. Ein Mädchen, welches kochen kann und in den andern Hausarbeiten tüchtig ist, wird gesucht: Redtenbacherstraße 10.

Friseurgehilfe

gesucht nach **Virmasens.**

Derselbe muß im Rasiren und Haarschneiden firm sein. **Gutes Salair** und dauernde **Stellung.** Unentgeltlicher **Arbeitsnachweis** Hebelstraße 23.

W. Sch. Stellen finden:

1 tüchtiger Oberkellner, 2 Restaurationskellner und 1 perfekte Köchin. Eintritt sofort. Näheres durch **Schwörer's** Bureau, Kronenstraße 46.

Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Commis

per sofort gesucht. Kaufm. Stellenbureau hier, Adlerstraße 13. *2.1.

Dienstmädchen gesucht.

*2.1. Auf 15. Juli zu jungem Ehepaar in neuen Haushalt ein junges, fleißiges und solides Mädchen gesucht: Rankestraße 10 im 2. Stock.

Gesucht

zwei Kochlehrlinge, welche Lust haben, die bessere Küche zu erlernen; junge Mädchen vom Lande bevorzugt. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Lehrmädchen-Gesuch.

Mädchen, welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, werden auf 1. Juni angenommen: Kaiserstraße 138 (Bügelgeschäft).

Stelle-Antrag.

* Junger Hausbursche von 16 bis 20 Jahren per sofort gesucht.

Wiener Café Central, Marktplatz.

Beschäftigungs-Antrag.

* Ein besserer junger Mann aus gutem Hause, mit schöner deutlicher Handschrift, welcher mit allen Bureauarbeiten vertraut ist, findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüchen bittet man unter Nr. 3702 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Putzfrau-Gesuch.

* Eine Putzfrau wird sofort auf einige Tage gesucht. Zu erfragen Rudolfstraße 1 im 8. Stock.

Eine Monatsstelle

ist an eine anständige Person für täglich Vormittags 1 1/2 Stunden sogleich zu vergeben: Stral 34 im 2. Stock.

Friseurgehilfe,

22 Jahre alt, im Rasiren und Haarschneiden gut bewandert, sucht innerhalb 4 Wochen Stellung durch den unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** Hebelstraße 23.

2.1. **Fräulein** für Schreibmaschine und Stenographie, welches auch in der einfachen Buchführung erfahren ist, sucht passende Stellung. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 3703 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Verloren.

Eine silberne Brosche, eine Schleife darstellend, ist am Montag den 28. Mai, Nachmittags, verloren gegangen durch die Kaiser-Allee, Kochstraße, Helmholtzstraße, Bismarckstraße, Seminarstraße, Karlsstraße, Stefaniensstraße, Linkenheimerstraße und Radelweg. Gegen Belohnung abzugeben: Kaiser-Allee 43, 4. Stock.

Verloren.

* Sonntag Nachmittag wurde im Markgräflichen Palais auf der Treppe eine goldene Brosche mit großem Vlasstein verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Kaiserstraße 221 im 4. Stock.

Kilometerheft,

in Wertheim gekauft, verloren zwischen Karlsruhe und Gillingen. Abgabe gegen Belohnung an den Stationsvorstand Gillingen-Holzhof oder Karlsruhe, Jollystraße 2, 4. Stock, erbeten.

Haus-Verkauf.

* Ein gut gebautes Haus mit Garten, Stefaniensstraße, ist besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3704 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu verkaufen.

*2.1. Ein guter Herd mit Messingstange ist, weil zu klein, um 18 Mark zu verkaufen. Näheres bei **H. Braun**, Kaiserstraße 185 im 4. Stock links.

* Ein vollständiges Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch und 1 Nähtisch sind sehr billig zu verkaufen: Degenfeldstraße 14, parterre links.

Möbel

zu verkaufen.

*2.1. Neue, bessere Möbel für Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen, französl. Bettstätten, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmorplatten, Schifftoniers, verschiedene Kleiders, Werkzeug- und Spiegelschränke sowie Robrstühle, in großem Vorrath gearbeitete Möbel, sind aus erster Hand am besten und billigsten unter Garantie zu kaufen. Günstige Gelegenheit für billige Möbeleinläufe: Luisenstraße 35 (Schreinerwerkstätte).

1000 Betten

habe ich verkauft, ein Beweis, wie gut und billig meine Betten sind. Federnbetten in jeder Preislage, französische Bettstellen 25 M., halbr. 12 M., sowie Sophas 35 M., Divans 40 M., Rameelstischendivans 70 M., Kommoden 20 M., Verticos 25 M., Schifftoniers 30 M., Nachttische 7 M., Waschkommoden 20 M., Büffets 70 M., Stühle, Tische, Spiegelschränke 75 M., Küchenmöbel aller Art sind zu verkaufen: Steinstraße 6. *2.1.

Zu verkaufen

sind zwei Violinen: Schützenstraße 9 im 4. Stock rechts.

Kinderliegwagen,

mit Gummireifen, gut erhalten, billigst zu verkaufen: Kaiserstraße 65 im Pulladen.

Kaiser-Rad

für Herren, wenig gefahren, preiswerth zu verkaufen: Amalienstraße 31 im 2. Stod.

Zweirad,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen: Altsandstraße 3, parterre.

Ein Damenrad,

tabellos erhalten, ist wegen Aufgabe des Fabrens zum billigen Preis von 150 Mark sofort zu verkaufen: Waldstraße 22 im Laden rechts. 2.1.

Zu verkaufen

sind zwei Cigaretten-Automaten, wegen Nichtgebrauch ganz billig. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Zu verkaufen

sind ein paar Turteltauben mit Jungen. Näheres Körnerstraße 23, 1. Stod.

Sund (Setter),

ein schöner, als Begleitbund für eine Dame geeignet, ist zu verkaufen: Augartenstraße 21 im Comptoir. Anzusehen von Morgens 8 bis 11 Uhr.

Gymnastik.

* Ein Gymnastik der höheren Klassen wird zum Unterrichten gesucht. Offerten unter Nr. 3698 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für bevorstehende Fingstfeiertage

empfehle in nur guten Qualitäten:

ächten Chianti, Piemonteser Rothen.

Markgräfler, Laubenheimer, Moselblümchen, Niersteiner, Rüdeshelmer, Assmannshäuser.

Kupferberg Gold, Frauenlob-Sekt, Hochheimer Cabinet.

Alle besseren Sorten

Dessertweine und Licöre

zu billigsten Preisen.

L. Puder, Herrenstr. 25,

2.1. vis-à-vis dem Palmgarten.

Rademanns Nähr-Cacao

Für **Nervöse und Bleichsüchtige**

Für **Magen- u. Darmkranke**

Der Cacao wird von d. empfindlichsten Magen anbauert d. gut vertragen, er ist leicht verdaulich u. zeichnet sich durch sehr hohen Nährwerth aus, er ist bedeutend nahrhafter wie Milch, u. hat einen aromatisch, feinen Geschmack, sein Gebrauch wirkt nicht kühlerstrebend. pr. 1/2 Liter-Dose Mk. 2.25 u. pr. 1/4 Liter-Dose Mk. 1.20 ist empfohlen v. ersten medicin. Autoritäten u. Hygienikern.

Rademanns Nährmittelfabrik, Frankfurt a. M.

Wiederlage bei **Victor Merkle, Karlsruhe,** 2.1. Telephon 173.

Junge Hahnen und Tauben

eingetroffen bei

H. Munding, Hofl., Telephon 1042. Kaiserstraße 110.

Ambrosia-Grahambrod

von **Rudolf Gericke** aus Potsdam, täglich frisch eintreffend,

empfiehlt

August Klingele,

Amalienstraße 71. Telephon 671.

Aechtes Bauernbrod

von nur selbstgemahlenem Mehl, ist zu haben in der **Brod- und Feinbäckerei Gottfr. Gerhart,** Durlacherstr. 72, und bei **Winderker,** Akademiestraße 18. Es wird auch Mehl das Pfund zu 14 K abgegeben. *3.1.

Soeben eingetroffen:

neue Malta-Kartoffeln,

neue Matjes-Heringe

bei

August Klingele,

Amalienstraße 71. Telephon 671.

Italienischer Salat

täglich frisch bei

C. Cartharius.

Emmenthalerkäse

2.1. (Schweizerkäse)

in bekannt hochfeinster Qualität, sowie

ächten Münsterkäse

hat vorräthig und empfiehlt ganz besonders

W. Erb, am Sidellplatz.

5.1. **Wer**

einen guten und geschmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich hierzu mein

wirklich ächtes deutsches

Mohnöl,

sowie garantiert reinen

Weinessig.

W. Erb, am Sidellplatz.

10.9. Ich wasche mich nur mit **Ruhn's Bional-Seife,** das ist die beste Seife der Welt, 50 Pf. Blendend weiße, zarte Haut. Verlangen Sie aber ausdrückl. Bional. Hier in Apoth., Drog. u. Parf.



Cravatten

sind in schöner, großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt das 2.1.

Tyroler Handschuh- und Cravatten-Geschäft, Kaiserstraße 213, Eingang Karlstraße, Postneubau gegenüber.

Sonnenschirme

empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen das Schirmgeschäft

Valentin Reinhart,

2. Stod, 16 Herrenstr. 16, 2. Stod.

Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Piano-Reparaturen

werden in Bezug auf schönen Ton und Spielart wie seit vielen Jahren unübertrefflich ausgeführt, die Instrumente wieder wie neu hergestellt und Stimmungen auf das Beste besorgt zu mäßigen Preisen von

A. Ohnimus, Piano-fabrikation,

Amalienstraße 37.

Specialität:

Herrenhemden nach Maass

in jeder Ausführung. Garantie für tabellofes Sitzen ohne Probehemd.

Als besonders empfehlenswerth für Hemden Banck's weißen Ventilationsstoff, das Angenehmste zum Tragen.

Adolf Honsel Wwe.,

Waldstraße 14.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäftslokal Waldstraße 20, 2. Stod. 5.1.



48.84.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Geschäfts-Empfehlung.

4.3. Empfehle mich im Anfertigen von Gas- und Wasserleitungen, Aufstellen von Badeeinrichtungen, Setzen von Closets, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Blechenerarbeiten. Reparaturen schnell und billig.

Jakob Vetter,
Blecher und Installationsgeschäft,
Leopoldstraße 11.

Heinrich Windecker's
Möbeltransport, Verpackungs- und
6.3. Aufbewahrungsgeschäft,



Karlsruhe,
23 Akademiestraße 23,

übernimmt Umzüge in der Stadt sowie von Ort zu Ort des In- u. Auslandes unter voller Garantie. Zeugnisse von hohen und höchsten Herrschaften, darunter von dem Umzüge Seiner Großh. Hoheit des Prinzen und Markgrafen Max von Baden von Berlin nach Karlsruhe.

Bernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung

Fischer & Kiefer,
Siphon- und Metallwaarenfabrik,
90.85. Kohlenäure-Apparate.

„Die beste Seife, die ich in Anwendung bei zarter Haut kenne, und werde nicht verfehlen, dieselbe überall zu empfehlen“; so äußerte sich Herr Dr. E. über die Patent-Myrrholin-Seife. Diese Ansicht hat eine sehr große Anzahl hervorragender Aerzte, wie die uns vorliegenden Schreiben beweisen. Die Patent-Myrrholin-Seife sollte daher zum täglichen Gebrauch, besonders auch für die zarte Haut der Kinder, in keiner Familie fehlen. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,

Frau Agnes Helmling,
geb. **Zöller,**

Wittve des verstorbenen Kanzleiraths Helmling, im Alter von 52 Jahren schnell und unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Karlsruhe, den 29. Mai 1900.

St. Franziskushaus.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 30. Mai, Nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Weisse und farbige Herrenhemden, Normalhemden und Beinkleider, Filet-Jacken,

Kragen, Manschetten, Vorhemden in weiss und farbig,

==== Cravatten ====

Hosenträger, Strümpfe etc. etc.

empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Heinrich Cramer Nachfolger,
Kaiserstrasse 189.

Am 30. und 31. Mai cr.

Die Restbestände des Postens **Anzüge** für Knaben im Alter von 4 bis 10 Jahren, welche in den Tagen vom 22.-26. Mai nicht verkauft wurden, werden zum **abermals herabgesetzten Durchschnittspreis** von

Mark 9.—

am **30. und 31. Mai** abgegeben.

Es befinden sich unter diesen Anzügen noch eine größere Anzahl von **Muster- und Modell-Anzügen**, aus dieser Saison herrührend, deren reeller Preis 10—16 Mark war.

Auch ein Posten **Knaben-Anzüge** für das Alter von 3 bis 10 Jahren wird, um damit zu räumen, zum Durchschnittspreis von

Mark 7.—

abgegeben (ursprünglicher Preis weit höher).

N. Breitbarth,

Kaiser- u. Lammstraßen-Ecke.

Tragkleidchen,
kurze Kleidchen,
Jäckchen,
Kittel,
Röckchen,
Höschen,

Mützen,
Hütchen,
Schürzen,
Strümpfe,
Schuhe,
Wagendecken

empfehle in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Emil Kley, Erbprinzenstraße 25.

86. öffentliche Sitzung der II. Kammer.

Tagesordnungauf
Donnerstag den 31. Mai 1900,
Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Berathung der Berichte der Petitions-Kommission über
 - a. die Bitte der Gemeinde Grünsfeld und umliegender Ortschaften um Bewilligung eines Staatszuschusses zur Errichtung einer Filialapotheke in Grünsfeld,
Berichterstatter: Abg. Berr;
 - b. die Bitte des Verbands badischer Viehhändler um Befreiung des § 33 der badischen Vollzugsverordnung zum Reichsgesetz über die Viehsuchen,
Berichterstatter: Abg. Neuwirth.

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Ämtliche Mittheilungen.

Durch Entschliessung Groß. Ministeriums des Innern vom 26. Mai d. J. wurden die nachgenannten Vorstände landwirtschaftlicher Winterschulen in gleicher Eigenschaft versetzt, und zwar: Oekonomierath Alfred Schmid in Laubersbichsheim nach Freiburg und Landwirtschaftsinspektor Alfred Schweizer in Freiburg nach Laubersbichsheim.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag den 31. Mai. Abtheilung C (graue Abonnementskarten). 56. Abonnements-Vorstellung. (Kleine Preise.) Zum 1. Male wiederholt: **Die Herren Söhne.** Volksstück in 3 Akten von Oskar Walter und Leo Stein. Anfang 7 Uhr. Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Freitag den 1. Juni. Abtheilung A (rothe Abonnementskarten). 53. Abonnements-Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Der Vostillon von Konjumeau.** Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederich Eimenreich. Musik von Adolf Adam. Anfang 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Sonntag den 3. Juni. Abtheilung C (graue Abonnementskarten). 57. Abonnements-Vorstellung. (Mittel-Preise.) Neu einstudirt: **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Montag den 4. Juni. 31. Vorstellung außer Abonnement. (Mittel-Preise.) **Tristan und Isolde.** In 3 Aufzügen von Richard Wagner. „Brangäne“: Frau Kammerjängerin Gisela Staudigl aus Wiesbaden, „Kurvenal“: Wilhelm Dörwald vom Stadttheater in Bremen als Gäste. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Der allgemeine Vorverkauf der Eintrittskarten zur 31. Vorstellung außer Abonnement am Pfingstmontag den 4. Juni, „Tristan und Isolde“ (Mittel-Preise), findet statt: von Dienstag den 29. Mai an.

Dienstag den 5. Juni. Abtheilung B (gelbe Abonnementskarten). 56. Abonnements-Vorstellung. (Mittel-Preise.) **Martha, oder Der Markt zu Richmond.** Oper in 4 Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow. „Martha“: Elisabeth Wagner von hier als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 32. Vorstellung außer Abonnement zu ermäßigten Preisen (Duzendkarten gültig) „Göz von Berlichingen mit der eisernen Hand“ (nach der Original-Ausgabe von 1773) am Samstag den 9. Juni findet statt: an die Abonnenten des Hoftheaters am Samstag den 2. Juni, von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge B, C, A); der allgemeine Vorverkauf und der Umtausch der Duzendkarten (letzte ohne Vorverkaufsgebühr) von Dienstag den 5. Juni an.

Theater in Baden.

Mittwoch den 30. Mai. 13. Vorstellung außer Abonnement. **Fidelio.** Oper in 2 Akten von Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorhänge,

weiss, crème und bunt,
in großer Auswahl und in allen Preislagen vorräthig.
S. Model.

Einzelne Blousen

in nur waschächten Stoffen,

einzelne Cheviot-, Tricot-, Budstins- u. Wasch-Hosen,

Knaben-Wasch-Anzüge

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen wir solche zu billigsten, streng festen Preisen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz. Telephon 1207.

Die letzten Wohlfahrts-Loose,
Ziehung bestimmt am 31. Mai,

à Mk. 3.30,

noch zu beziehen durch

E. Wegmann, Hauptagentur,
2.1. Waldstrasse 29.

Die Küche des Friedrich-Stifts.

Ein praktisches Kochbuch

für

familie und Haushaltenschule

von

Lina von Gruben und Luise Hartdegen.

Zweite durchgesehene Auflage.

Karlsruhe.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

15 Bogen und 16 Abbildungen.

Preis hübsch gebunden Mk. 3.50.

Zu haben in jeder Buchhandlung.

Reise- und Touren-

Anzüge, Joppen, Havelocks, Staubmäntel
für Herren und Knaben

empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen

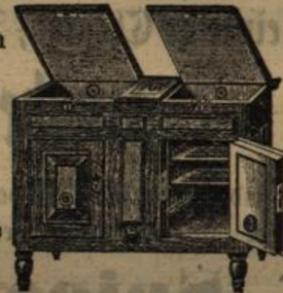
Spiegel & Wels,

Kaiserstr. 76, Marktplatz, Telefon 1207.



Eisschränke

neuester, bester Construction
in allen Grössen
empfiehlt



Heinrich Lange,

28 Herrenstrasse 28.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt widmen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Wilhelm Maeyer, Bautechniker,

heute früh 11 Uhr im Alter von nahezu 30 Jahren durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Karlsruhe, den 29. Mai 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Maeyer sen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. d. Mts., Abends 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Kurvenstraße 5.

— Heute Abend von 4 Uhr ab
Extra-Fleischwürste.

Gebr. Schneider, Metzger,
Erbprinzenstr. 28 u. Sofienstr. 65.

Bürgerausschuß: Sitzung vom 25. Mai.

Beginn halb 4 Uhr Nachmittags.

Anwesend: 88 Mitglieder.

Die beiden ersten Vorlagen, betreffend einige bauliche Herstellungen auf Stationen der städtischen Rheinbahn sowie den Verkauf von 831 Quadratmeter städt. Gelände beim Bahnhof Knielingen zu Straßenzwecken an die Gemeinde Knielingen, werden debattelos genehmigt.

Der 3. Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Herstellung einer Straße längs der Südseite des Reichspostgebäudes.

Bürgermeister Siegrist theilt hierbei mit, daß dieser Straße auf Vorschlag der Kaiserl. Oberpostdirektion der Name „Stephanstraße“ beigelegt werden soll.

Der Referent des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Herr Feher, kommt bei diesem Anlaß darauf zu sprechen, daß es in der Bevölkerung Bestreben erregt habe, daß nunmehr, wo die Eröffnung des städt. Elektrizitätswerkes in nicht zu weiter Ferne stehe, für das Reichspostgebäude eine besondere elektrische Anlage errichtet werde und spricht sein Bedauern aus, daß es nicht gelungen ist, die Erstellung dieser Anlage im Wege freundlicher Verständigung oder aber im gewerbepolizeilichen Genehmigungsverfahren zu verhindern.

Oberbürgermeister Schueßler erwidert, der Stadtrath habe sich die thünlichste Mühe gegeben, um den Anschluß des Postgebäudes an das städt. Elektrizitätswerk zu erreichen; derselbe habe auch im gewerbepolizeilichen Genehmigungsverfahren Einsprache dagegen erhoben, daß inmitten eines dichtbevölkerten Stadttheils, der keinen industriellen Charakter trage, zur Gewinnung der Kraft eine Gasanlage für die Elektrizitätserzeugung errichtet werde. Die Sachverständigen hätten aber erklärt, daß die Anlage so hergestellt werden könne, daß Belästigungen durch dieselbe nicht eintreten würden. Auch auf gutlichem Wege habe man Verhandlungen gepflogen, dieselben seien aber gescheitert. Der Grund dafür sei darin zu suchen, daß die Postverwaltung aus Staatsrücksichten mit der Gesellschaft, welche die Gasanlage baue, einen Vertrag abgeschlossen habe, nach welchem die Installationskosten für das elektrische Licht in Form eines Zuschlags auf den Preis desselben bezahlt, also aus laufenden Mitteln bestritten werden können. Ein Recht darauf, daß die Post das elektrische Licht von der Stadt beziehe, hätten wir nicht.

Stadtv. Glöckner regt an, auf die Postverwaltung eine PreSSION insofern auszuüben, als die Ausführung der beantragten Straße nur unter der Bedingung zu genehmigen sei, daß die Post das elektrische Licht von der Stadt beziehe. Ein Verkehrsbedürfnis für diese Straße liege z. Bt. nicht vor. Wenn an Stelle der alten Infanteriekaserne gegen die Post hin eine Häuserfront späterhin nicht erstehe, sondern eine Markthalle, so sei eine Straße dabelbst überhaupt nicht nöthig. Redner glaubt, daß die Stadt ebenfogat wie die betr. Gesellschaft einen Vertrag mit der Postverwaltung abschließen könnte, nach welchem die Installationskosten für das elektrische Licht in Form einer Annuität beglichen würden.

Oberbürgermeister Schueßler entgegnet, er habe über letzteren Punkt Berechnungen anstellen lassen; die Preise, welche die Stadt verlangen müsse, seien aber so hoch, daß die Postverwaltung nicht darauf eingegangen sei und die Stadt habe selbstredend nur dann ein Interesse an der Abnahme des Lichts durch die Post, wenn sie einen Gewinn dabei erziele. Uebrigens komme die Anregung zu spät, da das Elektrizitätswerk für das Postgebäude schon beinahe fertiggestellt sei. Der Stadtrath habe in dieser Angelegenheit sein Möglichstes gethan.

Stadtv. R. A. Schneider betont ebenfalls, daß die Anregung zu spät komme; man könne es einem Staatsinstitut nicht verübeln, wenn es sich eine eigene Elektrizitätsanlage erstelle, sofern es dadurch billigeres Licht erhalte. Redner wünscht, daß man durch diese Angelegenheit bei der Postverwaltung keine Verstimmung erregen möge, und betont, daß diese Behörde der Stadt stets in liebenswürdiger Weise entgegen gekommen sei.

Oberbürgermeister Schueßler ist der Ansicht, daß Niemand die Absicht gehabt habe, die Postverwaltung zu verlegen; es sei nur vorgeschlagen worden, zur Wahrung der städt. Interessen die zweckdienlichen Mittel in der gleichen Weise zu ergreifen, wie dies die Postverwaltung zur Wahrung der ihrigen thut.

Stadtv. Glöckner befürchtet, daß, wenn die neue Straße Stephanstraße getauft würde, Namensverwechslungen vorkommen würden mit der Stephanienstraße und gibt zur Erwägung, ob dieselbe nicht einfach „Poststraße“ genannt werden sollte; man könne ja dann den Platz vor dem Posthause „Stephan-Platz“ nennen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Platz vor der Reichspost nicht der Stadt, sondern der Post selbst gehöre; die Stadt sei also nicht in der Lage, demselben einen Namen zu geben. Namensverwechslungen kämen nicht in Betracht, da an der „Stephanstraße“ voraussichtlich entweder eine Markthalle oder ein anderes städtisches Institut, aber keine Wohnhäuser erstellt werden würden.

Nachdem Stadtv. R. A. Schneider noch seiner Verwunderung Ausdruck gegeben hat, daß man mit dem Namen des großen Reformators Stephan eine Straße belege, an der Niemand wohnen werde, wird der Antrag des Stadtraths auf Herstellung der Straße genehmigt.

4. Gegenstand: Bewilligung von Mitteln zur Bearbeitung von Plänen und Kostenanschlägen für ein neues städtisches Krankenhaus (13,500 Mark) und zur Vergrößerung des Bauplatzes für dasselbe (71,854 Mark).

Stadtv. Dieber empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Stadtv. Moninger begrüßt die Vorlage mit Freuden, bedauert aber, daß man kein anderes Baugelände für das Krankenhaus gefunden habe; er hält es nicht für unmöglich, daß das Krankenhaus durch die im benachbarten Bannwald sich immer mehr entwickelnden industriellen Anlagen später erheblich befristet werden würde, bittet aber, der Industrie deshalb keine Schwierigkeiten zu machen. — Redner weist darauf hin, daß ein aus verschiedenen Abteilungen bestehendes, nicht zusammenhängendes Krankenhaus sehr teuer zu stehen komme und die dreifachen Betriebskosten erfordere.

Auch Stadtv. K. A. Schneider kann sich mit der Wahl des Bauplatzes nicht einverstanden erklären. Er fürchtet, daß die Errichtung eines Krankenhauses in den Jolleräckern entweder die Entwicklung der Industrie verhindern oder zu Beschwerden seitens der Inwohner des Krankenhauses führen werde. Man solle daher diesen Platz nicht wählen, ehe alle Versuche gemacht seien, einen besseren in ruhiger Lage zu erhalten. Man möge daher nochmals mit den betr. Behörden in's Benehmen treten, um im Hardtwald das erforderliche Gelände zu erhalten.

Stadtv. Schaler bemerkt, der Vorredner habe ganz im Sinne der sozialdemokratischen Stadtverordneten gesprochen; so sehr sie auch die baldige Erstellung des Krankenhauses wünschten, so wollten sie doch lieber noch einige Zeit zuwarten, wenn ein besserer Platz für dasselbe gefunden werden könnte.

Stadtv. Dr. L. Schneider unterstützt ebenfalls den Antrag des Stadtv. K. A. Schneider. Eine Stadt, die das schönste Gefängnis in schönster Lage besitze, solle nicht die Armen, die Kranken, in einem städt. Krankenhaus schlechte Fabrikluft atmen lassen. Redner glaubt, daß in der Nähe des Beiertheimer Waldchens ein Bauplatz ohne erheblich größere Opfer zu erhalten wäre.

Stadtv. Ulrich bittet, wegen der Platzfrage die Angelegenheit nicht zu verschleppen. Der jetzige Zustand sei auf die Dauer unhaltbar.

Stadtv. Etklinger fährt aus, industrielle Anlagen und ein Krankenhaus bilden keine gute Nachbarschaft und die Weiterentwicklung der Industrie im Bannwald dürfe man keinesfalls verhindern; die Bemühungen, einen andern Platz für das Krankenhaus zu erhalten, müßten daher rauh und energisch fortgesetzt werden. Es sei ihm lieber, wenn dadurch eine geringe Verzögerung eintrete, als daß das Krankenhaus auf den Jolleräckern erstellt werde.

Bürgermeister Siegrist bestätigt, daß der Platz in den Jolleräckern allerdings kein idealer sei; einen andern habe man aber nicht gefunden, obwohl man schon 15 Jahre nach einem solchen suche. Der Platz bei Beiertheim käme sehr teuer zu stehen und sei überdies nur durch Expropriation zu erwerben, also auf sehr langsame Weise; die Jolleräcker dagegen besäßen wir bereits. Bei Beiertheim würden überdies voraussichtlich in absehbarer Zeit bessere Wohnviertel entstehen; es sei also zu befürchten, daß, wenn man dort ein Krankenhaus baue, ebenfalls Beschwerden erhoben würden. Daß im Hardtwald ein Platz zu bekommen sein werde, glaube er nach den früheren Verhandlungen nicht. Man könne es aber nochmals versuchen. Wenn das Krankenhaus auf den Jolleräckern errichtet werde, biete die Abniederung, wo Fabriken kaum errichtet werden könnten, einen gewissen Schutz gegen das Geräusch und den Rauch der auf der andern Seite der Alb gelegenen Etablissements. Die Bauart im Pavillonstil erschwere und verteuere allerdings den Betrieb; es sei daher für die zwei Hauptbauten des Krankenhauses das Korridorssystem in Aussicht genommen und nur für besondere Zwecke (anstrengende Krankheiten) die Erstellung besonderer Pavillons.

Stadtv. K. A. Schneider warnt nochmals davor, das Krankenhaus in einer Industriegegend zu erstellen; er glaubt, daß eine Bitte um Ueberlassung eines Platzes im Hardtwald an maßgebender Stelle, welche auch sonst so viel Mitleid und Entgegenkommen gegen Arme und Kranke gezeigt habe, sicher von Erfolg sein werde.

Stadtv. Eitel hat ebenfalls vom hygienischen Standpunkt aus Bedenken gegen den Platz; derselbe liege mitten in einem in industrieller Entwicklung begriffenen Stadtviertel. Die Sanatorien sollten überdies gegen Norden geschützt liegen, in den Jolleräckern sei dies aber nicht der Fall, dagegen im Hardtwald. Der Süd- und Südwestwind würde dem Krankenhaus in den Jolleräckern schlechte Luft von den Fabriken zuführen.

Oberbürgermeister Schnezler fährt aus, es seien schon verschiedene Versuche zur Erlangung eines andern Platzes gemacht worden; die Aeder im Gewann

„Mittlerer See“ seien nach ärztlichen Gutachten ungeeignet. Die Ueberlassung eines Platzes im Hardtwald habe man von der Generalintendant der Groß. Civilliste nicht erreichen können. Das Gelände bei der Beiertheimer Allee komme nach einer Bahnhofsverlegung nicht mehr in Betracht. Redner schlägt vor, einstweilen die Mittel für die Pläne und Kostenanschläge für ein neues Krankenhaus sowie für die Vergrößerung des städtischen Besitzes in den Jolleräckern zu bewilligen und unterdessen nochmals ein Besuch an die Groß. Civilliste um Ueberlassung eines Platzes im Hardtwald zu richten.

Stadtv. Augenstein wollte denselben Vorschlag machen und empfiehlt, die Angelegenheit durch eine gemischte Kommission prüfen zu lassen.

Stadtrath Dr. Weill unterstützt den Antrag des Vorredners.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß es zunächst Aufgabe des Stadtraths als Vollzugsorgan sei, bei der Generalintendant der Groß. Civilliste vorstellig zu werden; sodann könne die Platzfrage eventuell auch durch eine aus der Mitte des Bürgerausschusses gewählte Kommission geprüft werden.

Stadtv. Augenstein erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Stadtv. Weber fragt noch an, wozu die Jolleräcker verwendet werden sollten, wenn das Krankenhaus in den Hardtwald zu stehen käme.

Oberbürgermeister Schnezler erwidert, er könne das z. Bt. noch nicht sagen, es habe aber die Stadt noch nie gereut, wenn sie — bei ihrem geringen Grundbesitz — neues Gelände erworben habe. Die Vorlage wird hierauf mit der von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Abänderung einstimmig angenommen.

Bei dem nächsten Gegenstand, den Abschluß eines Dienstvertrags mit dem Vorstand des städtischen statistischen Amtes, Herrn Dr. Fr. Schäfer betr., fragt Stadtv. Fröhlich auf an, ob nicht dieses Amt nach dem Muster des Stuttgarter Amtes durch eine besondere Abteilung für Wohnungswesen erweitert werden könne.

Der Vorsitzende bemerkt, das statistische Amt könne diese Aufgabe auch ohne besondere Abteilung erledigen, übrigens könne die soziale Kommission, der auch Herr Fröhlich angehört, die Sache prüfen.

Bürgermeister Siegrist weist darauf hin, daß das statistische Amt bereits eine eingehende Statistik über die Bauhätigkeit, die Lage der Wohnungen, die Mietpreise u. s. w. aufstelle. Wegen eines Wohnungsnachweisamts sehe man in Verhandlung mit Stuttgart; die Angelegenheit sei aber zu einem Abschluß noch nicht gekommen. Man habe sich deswegen auch mit dem „Arbeitsnachweis“ in's Benehmen gesetzt, um mit diesem den Wohnungsnachweis zu verbinden; eine Vereinbarung sei aber zufolge Mangels an genügenden Lokalitäten bis jetzt nicht zu Stande gekommen. Die Vorlage wird hierauf einstimmig genehmigt.

6. Gegenstand der Verathung: Vertrag mit der Gemeinde Beiertheim, den Uebergang von Gelände in die Gemarkung Karlsruhe betreffend.

Stadtv. Goldschmidt empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Glöckner hält die durch den Vertrag der Gemeinde Beiertheim eingeräumten Vergünstigungen für zu weitgehend.

Oberbürgermeister Schnezler wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und betont, daß der Vertrag zu Befürchtungen für die Zukunft keinen Anlaß biete.

Stadtv. K. A. Schneider schließt sich der Auffassung des Vorredners an.

Stadtv. Dr. L. Schneider hat dagegen Bedenken, der Gemeinde Beiertheim so weitgehende Zugeständnisse zu machen, wie sie in dem Vertrag enthalten sind. Nach einem Schlusswort des Vorsitzenden wird die Vorlage angenommen.

7. Gegenstand: Antrag auf Bewilligung eines Nachtragskredits für den Umbau und die Erweiterung des städtischen Bierordtades.

Stadtv. Kern empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Willi wünscht, daß derartigen Vorlagen eine etwas ausführlichere Begründung seitens der technischen Behörden beigegeben werden möchte. Die Kreditüberschreitung sei nur im Allgemeinen mit der Steigerung der Arbeitslöhne und Materialpreise begründet; er habe sich bei den hiesigen Schreibern erkundigt und von diesen erfahren, daß ihre Löhne nicht gestiegen seien.

Der Vorsitzende erwidert, es sei bekannt, daß die Materialpreise in die Höhe gegangen seien; ebenso seien auch die Arbeitslöhne im Allgemeinen in die Höhe gegangen; er erinnere nur an die erst vor kurzem stattgehabte Lohnbewegung des Personals der elektrischen Straßenbahn. Im Uebrigen halte er den Wunsch des Vorredners nach einer ausführlicheren Begründung nicht für unbillig und stelle es demselben frei, von den betreffenden Vorschlägen und Berichten Einsicht zu nehmen.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Bei dem nächsten Gegenstand, die Ueberwälzung des Landgrabens von der Poststraße westwärts auf eine Länge von etwa 500 Meter betreffend, weist Bürgermeister Siegrist darauf hin, daß es sich hier nicht um die Eröffnung eines neuen Kredits handle. Die angeforderten Mittel seien vielmehr schon in dem Kredit für die Schwemmanalisation, insbesondere in dem für das laufende Jahr bewilligten Restkredit enthalten.

Stadtv. Kern fragt an, ob das kurze Stück des Landgrabens bei der Kronenstraße nicht demnächst überwölbt werde.

Bürgermeister Siegrist erwidert, es seien Verhandlungen hierüber eingeleitet, man habe sich aber mit der Militärverwaltung über den erforderlichen Geländeerwerb noch nicht einigen können; er hoffe aber, daß die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung erledigt sein werde.

Die Vorlage wurde hierauf genehmigt.

Bei dem nächsten Gegenstand, die Herstellung von Strecken der Bach-, Dragoner-, Hilda- und Handelsstraße sowie der Kaiser-Allee betreffend, beantragt der geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten die Zustimmung unter der Bedingung zu ertheilen, daß alle Beteiligten sich verpflichten, die fünfjährigen Unterhaltungskosten für die betr. Straßenstrecken zu tragen.

Stadtv. Kern empfiehlt den Antrag mit der vorgeschlagenen Abänderung zur Annahme und fragt an, ob die Hildapromenade in Wälde bis nach Wühlburg durchgeführt werden solle.

Oberbürgermeister Schnezler sagt eine Prüfung dieser Angelegenheit zu. Wenn der Hauptbahnhof verlegt werde, müsse auch die Razambahn verlegt werden; anstelle derselben lasse sich alsdann eine schöne Straßenanlage erstellen.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen, ebenso die drei nächstfolgenden; dieselben betreffen:

1. die Herstellung von Strecken der Boedch-, Moon- und Klapprechtstraße sowie Herstellung der Lengstraße;
2. die Herstellung der Luisenstraße zwischen Scherr- und Eibelstraße;
3. die Festsetzung des Zinsfußes für die Guthaben der städtischen Sparkasse bis zu eintausend Mark einschließlich auf 3 1/2 vom Hundert, für die Guthaben von mehr als eintausend Mark auf 3 1/2 vom Hundert für die ersten tausend Mark und auf 3 1/4 vom Hundert für die eintausend Mark übersteigenden Einlagebeträge.

13. Gegenstand der Tagesordnung: Antrag auf Ankauf des Wüller'schen Anwesens Karl-Friedrichstraße Nr. 8 zum Preise von 307 500 Mark.

Stadtv. Post. Goldschmidt führt aus, daß die Mehrheit des Stadtverordneten-Vorstandes im Hinblick darauf, daß es wünschenswerth sei, in der Nähe des Rathhauses weitere Räumlichkeiten zu erwerben, die Vorlage zur Annahme empfehle. Die Minderheit derselben sei gegen dieselbe, sie halte den Kaufpreis für zu hoch, zumal im Hinblick darauf, daß erhebliche bauliche Veränderungen an dem Gebäude erforderlich werden würden.

Stadtv. Schaler erklärt, er sei gegen den Antrag. Erstens sei der Preis für das Gebäude viel zu hoch; nach seiner Berechnung käme der Platz auf 380—400 M. pro Quadratmeter zu stehen. Das Gebäude an sich sei nicht viel werth. Zweitens aber komme bei der raschen Entwicklung der Stadt bestimmt der Tag, wo man ein größeres Rathaus bauen müsse; er halte den jetzigen Bahnhofplatz für einen geeigneten Bauplatz für ein solches.

Stadtv. Dieber ist auch der Ansicht, daß das Haus fast um die Hälfte zu teuer sei. Er glaubt, daß dasselbe später billiger zu erhalten sein werde. Dem Raumangel im Rathhaus könne man bis dahin dadurch abhelfen, daß man die Baufontrolle und die Krankenkassen, event. auch die Sparkasse aus demselben heraus verlege. Er bitte daher den Antrag abzulehnen.

Stadtv. Fröhlich weist darauf hin, daß man seiner Zeit das „Casé Bauer“ hätte ankaufen sollen. Er bedauert, daß der erste Beamte der Stadt zur Zeit eine Dienstwohnung habe, welche der Würde der Stadt nicht entspreche, zumal gegenüber der Brachtbau des Bezirksamts sich erhebe. Das Wüller'sche Anwesen habe seiner Ansicht nach nur als Bauplatz für ein Casé oder Restaurant ersten Ranges werth; wenn man das „Casé Bauer“ noch erwerben könne, so würde man für lange Zeit genügend Räume für die Stadtverwaltung zur Verfügung haben.

Oberbürgermeister Schnezler bemerkt, das Haus komme auch ihm theuer vor, er sei aber verpflichtet gewesen, die Angelegenheit dem Bürgerausschuß zur Verathung vorzulegen. Er ist damit einverstanden, daß der Antrag zunächst von der Tagesordnung abgesetzt und einer weiteren Prüfung unterzogen wird. Mit seiner Dienstwohnung im Rathhaus ist er vollkommen zufrieden.

Stadtv. Post. Goldschmidt ist ebenfalls damit einverstanden, daß die Vorlage zurückgezogen wird und eventuell Verhandlungen über den Ankauf des Casé Bauer eingeleitet werden.

Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr.

Grosser reeller Saison-Ausverkauf

in Herren- und Knaben-Confection.

Infolge ungünstiger Witterung sind meine Lager in Frühjahr- und Sommerartikeln kolossal überfüllt. Um diese zur bevorstehenden Inventur thunlichst zu räumen, habe ich mich entschlossen, von heute an bis auf Weiteres einen Ausverkauf zu veranstalten.

Es befinden sich am Lager:

Grosse Posten Herrenanzüge . . von **8.—** Mark an,
Grosse Posten Stoffhosen . . . von **2.50** Mark an,
Grosse Posten Knabenanzüge . . von **1.50** Mark an,
Grosse Posten Jünglingsanzüge von **3.50** Mark an;

ferner

in größter Auswahl: **Bureaujoppen, Lustersaccos, Lodenjoppen, einzelne Saccos und Westen** sehr billig.

Besonders **aufmerksam** mache ich auf einige **100 Wasch- und Arbeitshosen** zu **1.75** Mark, reeller Verkaufspreis **2.75** Mark. **Knabenschulhosen** für jedes Alter von **1** Mark an.

Elegante Herrenanzüge, Hochzeitsanzüge, Piqué-Westen etc. sind in größter Auswahl und in allen Preislagen vorhanden.

Karlsruhe, 29. Mai 1900.

2.1.

Nur

Martin Krämer, 58 Kaiserstraße 58.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten.

Großh. Kunsthalle. Lindenheimerstraße 2. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch u. Freitag Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Ausstellung moderner Radirungen und Lithographien.

Kunstgewerbe-Museum. Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags. Sonntags 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags, Samstag und Montag geschlossen.

Archivalische Ausstellung im Großherzogl. General-Landesarchiv (Ecke des Birkfelds und der Lammstraße). Unentgeltlich geöffnet an allen Wochentagen von 10—12 Uhr.

Großh. Naturalienkabinet. In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Großh. Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde. In dem Gebäude der Großh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Großh. Landesgewerbehalle. Karl-Friedrichstr. 17. Unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Sonntags von 11—1/2 Uhr und 2—4 Uhr. In den Wintermonaten ist die Ausstellung jeden Freitag von 8—9 1/2 Uhr bei verschiedenartiger Beleuchtung geöffnet.

Bibliothek und Vorbildersammlung. Vormittags: Montag bis Samstag von 10—12 1/2 Uhr. Nachmittags: Mittwoch u. Samstag von 2 1/2—5 Uhr. Abends: Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr.

Großh. botanischer Garten (Lindenheimerstraße 4) außer Samstag und Sonntag, täglich geöffnet von 8—11 1/4 und 1—6 Uhr. Die Pflanzenhäuser bleiben wegen der Ausräumarbeiten bis auf Weiteres geschlossen.

Großh. Zähringer Museum im Großh. Schloß. Eingang von der Balbhornstraße im ehemaligen Hofbibliothek-Gebäude. Sammlung von Werken der Kunst, des Kunstgewerbes, sowie von anderen auf das Großh. Haus Bezug habenden Gegenständen. Unentgeltlich geöffnet Mai, Juni und September, jeweils Mittwoch von 11—1 Uhr.

Stadt-Sammlungs-Gebäude, ehemaliger Wasserthurm, Ecke der Garten- und Leopoldstraße. Zur Zeit Ausstellung einer Sammlung von Werken bzw. von Nachbildungen von Werken ehemaliger Karlsruher Künstler — vertreten sind u. A. Karl Kunz, Ch. Haldenwang, K. F. Frommel, E. Wilmann, J. B. Schirmer, K. F. Leffing, A. Schröbter, B. Rieffahl. — Unentgeltlich geöffnet bis auf Weiteres jeweils Montag und Donnerstag Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr. An den gesetzlichen Feiertagen bleibt die Ausstellung geschlossen.

Stadtgarten. Geöffnet von Morgens bis Abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg., für Unteroffiziere und Soldaten 10 Pfg. Jeden Sonntag Vormittag 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.

Denkmal Kaiser Wilhelm des Großen, errichtet von der Stadt Karlsruhe 1897, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburg-Thor.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem Botanischen Garten. Geöffnet täglich von 11—1 Uhr (mit Ausnahme von Montag und Samstag), Nachmittags von 2—4 Uhr am Sonntag u. Mittwoch Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Neu zugegangen:

1025. H. Hellweg hier, „Capri“.

1026. Derselbe, „Bala“.

1027. R. Straßberger hier, „Landschaft“.

1028. Georg Hesse hier, „Abend im Neupfahl“.

1029. Derselbe, „Vor Konstanz“.

1030. Karl Duffault hier, „Dahlweg“.

1031. Derselbe, „Schwäler Tag“.

1032. Derselbe, „Wörth am Rhein“.

1033. August Hörter hier, „Landschaft“.

1034. Derselbe, „Gebirgsbach“.

1035. Derselbe, „Auf der Halde“ (Farbenstiche).

1036. Derselbe, „Felsenklucht“ (Temperastiche).

1037. Carl Münch hier, „Schloß Hedelberg“.

1038. Prof. L. Vill hier, „Bonte San Andrea“ (Schoggia).

1039. Derselbe, „Abend bei Vicenza“ (Klee u. Mohntfeld).

1040. Derselbe, „Fiebertluft“ (an der Bo-Mündung).

1041. G. Rubin, München, „Frühling“.

1042—1054. Friz Baer, Neu-Pasing bei München, „Collection“.

1055—1056. P. v. Baechter, Stuttgart, „2 Pöstellportraits“.

1057. Otto Jung, Stuttgart, „Damenportrait“.

1058. Derselbe, „Stuttgart“.

1059. Derselbe, „Walzingen“.

1060. Derselbe, „Sonnenstein“.

1061. Derselbe, „Schloß Melans“.

1062. Derselbe, „Aus Hall in Tirol“.

1063. Derselbe, „Heilig Kreuz in Tirol“.

1064. Derselbe, „Ballfabrikort“.

1065. Derselbe, „Abfarn in Tirol“.

1066—1084. Carl Münch hier, „18 Zeichnungen“.

1085. Derselbe, „Bild in's Rheintal von Schloß Hausbaden“.

1086. Albert Haueisen hier, „Schwarzwälder Köhler“.

1087. Derselbe, „Bild in's Bermanthal“.

1088. Gräfin Erlach hier, „Portrait“.

1089. Wilhelm Frey, Mannheim, „Hunde“.

1090. Paul Schroeter, Hamburg, „Sonntagmorgen“.

Museum alter und moderner Stickeren der Kunststicker-Schule des Badischen Frauenvereins, Lindenheimerstr. 2. Geöffnet jeden Dienstag von 10 1/2 bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Panorama, Festhalleplatz: „Der Hamburger Hafen“ und „Lieser-Aquarium“. Täglich geöffnet von Morgens 1 1/2 Uhr bis zu eintretender Dunkelheit. Eintrittspreis 50 Pfg., Militär und Kinder 25 Pfg.

Militär-Musik findet, wenn die Truppen nicht ausmarschieren und das Wetter nicht sehr ungünstig ist, auf dem Schloßplatz, nahe der Wache, jeden Sonntag und Mittwoch von etwa 12 1/4 Uhr Nachmittags an statt.